

Uster, 26.06.2009

Medienmitteilung

Zeughausareal – Abstimmungsvorschlag des Referendumskomitee ist doch möglich

Das Referendumskomitee war sicher, dass sein Vorschlag mit der zusätzlichen Abstimmung über die Grundsatzfrage "Halbes oder Ganzes Zeughaus" rechtlich möglich ist. Seine Abklärungen beim Gemeindeamt haben dies nun bestätigt.

In einer offenen Antwort erklärte der Ustermer Stadtrat den Initianten des Referendums «Nein zum halben Zeughausareal» warum der von ihnen via Medienmitteilung vorgeschlagene Ausweg aus der unbefriedigenden Situation rechtlich nicht möglich ist. Die Abklärungen des Referendumskomitees beim Gemeindeamt hat nun bestätigt, dass der Vorschlag mit einer zusätzlichen Abstimmungsvorlage möglich ist. Die vom Komitee schon selber gestellte Frage ob sogar eine zeitgleiche Abstimmung der beiden Vorlagen möglich wäre, hat sich von selber erledigt, da die Zeit für die Vorbereitung einer zweiten Abstimmungsweisung jetzt nicht mehr ausreicht. Wäre der Vorschlag im März 2009, als der Stadtrat durch das Referendumskomitees darauf hingewiesen wurde, aufgenommen worden, sähe dies anders aus.

"Weshalb der Stadtrat das Vorgehen des Referendumskomitees immer wieder in Frage stellt, ist unschleierhaft" meint dazu das Komitee und ergänzt "wir gebären ja nicht irgendwelche Ideen, sondern klären den Sachverhalt vorgängig ab." Bereits bei der Lancierung des Referendums und der damals laufenden Unterschriftensammlung erklärte der Stadtpräsident, dass seiner Ansicht "der Gemeinderatsentscheid gar nicht referendumsfähig sei". Stadtrat Kübler, stellt ein paar Tage später mit seiner Aussage, dass das Geschäft "nur wahrscheinlich referendumsfähig sei", das Referendum erneut in Frage. Auch der Umgang mit dem Abstimmungsvorschlag zeigt wieder dasselbe Vorgehensmuster.

"Schlimm genug, wenn es Absicht ist" findet das Referendumskomitees um meint weiter "Ist es unab-sichtlich wäre es noch gravierender, denn es würde aufzeigen wie festgefahren die Meinungen und Denkstrukturen des Stadtrates sind, so dass von der eigenen Idee abweichende Meinungen und Vorschläge anscheinend nicht aufgenommen werden oder werden können." In jedem Fall hat der Stadtrat ein gewisses Glaubwürdigkeitsproblem, nicht nur in Sachen Zeughaus. Wie am Freitag bekannt wurde hat der Stadtrat seine Aussagen vom Februar zum Gestaltungsplan «Mühleholz III» ebenfalls korrigieren müssen. Das in der Ustermer Bevölkerung vorhandene Misstrauen gegen den 5-Phasen-Plan des Stadtrates zum Zeughausareal, wird mit einem solchen Vorgehen sicher nicht kleiner.

"Weil uns Uster am Herzen liegt"

Das Referendumskomitee hat nicht nur Hand geboten zur einer möglichen Konsensfindung, sondern ist noch einen Schritt weiter entgegengekommen und hat mit Abstimmungsvorschlag einen Ausweg aus der verzwickten Lage aufgezeigt. Da keinerlei Zugeständnisse des Stadtrates spürbar sind, teilt das Referendumskomitee mit, dass es nun eine Initiative «für das ganze Zeughausareal» vorbereitet, "weil uns Uster am Herzen liegt".

Ansprechperson für Fragen der Medien:

Urs Tschanz

Telefon 044 940 52 40

E-Mail zeughaus@bluewin.ch

Web www.zeughaus-uster.ch